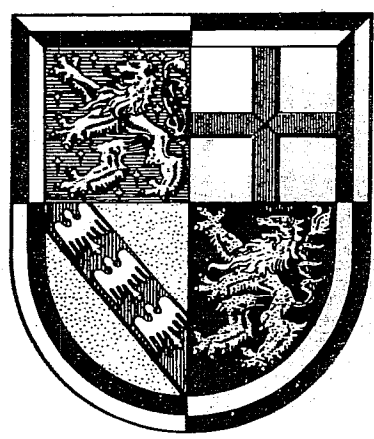


SAAR- LAND IN ZAH- LEN



KOMMUNALE FINANZEN 1958

SONDERHEFTE
HERAUSGEGEBEN
VOM
STATISTISCHEN
AMT
DES SAARLANDES

9
1959

SAARLAND IN ZAHLEN

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN AMT DES SAARLANDES

1959

Oktober

Sonderheft 9

KOMMUNALE FINANZEN 1958

INHALTSÜBERSICHT

Kommunale Finanzen 1958

I. Teil

	Seite
A. - Die kassenmässigen Einnahmen und Ausgaben	5
B. - Das Aufkommen an Gemeindesteuern	5
1. Allgemeine Entwicklung	5
2. Darstellung nach Arten	6
a) Gewerbesteuer	6
b) Grundsteuern	6
c) Sonstige Steuern	7
3) Aufgliederung nach Gemeindegrössenklassen und Kreisen	7
C. - Die allgemeinen Finanzzuweisungen und Umlagen	8
D. - Tabellenteil	9
1. Das saarländische Kommunalsteueraufkommen in den Jahren 1955 bis 1958 nach Kreisen und Arten	10
2. Das saarländische Kommunalsteueraufkommen in den Jahren 1955 bis 1958 nach Gemeindegrössenklassen und Arten	11
3. Die Einnahmen der kommunalen Verwaltungen aus allgemeinen Finanzzuweisungen in den Jahren 1955 bis 1958 nach Körperschaften, Kreisen und Arten	12
4. Umlageeinnahmen und -ausgaben in den Jahren 1955 bis 1958 nach Körperschaften und Kreisen	12

II. Teil

A. - Investitionen	13
1. Allgemeine Entwicklung der kommunalen Bautätigkeit	13
2. Bauinvestitionen nach Arten	13
3. Investitionsausgaben nach Körperschaften, Kreisen und Gemeindegrössenklassen	14
4. Finanzierung dieser Investitionen	15
B. - Stand und Bewegung der inländischen Neuverschuldung	16
C. - Tabellenteil	17
1. Die kommunalen Bauinvestitionen im Jahre 1958 nach Arten und Kreisen	18
2. Die kommunalen Bauinvestitionen im Jahre 1958 nach Arten und Gemeindegrössenklassen	19
3. Stand und Bewegung der kommunalen Schulden im Jahre 1958 nach Arten und Kreisen	19
4. Stand und Bewegung der kommunalen Schulden im Jahre 1958 nach Arten und Körperschaften	20
5. Stand und Bewegung der kommunalen Schulden im Jahre 1958 nach Arten und Gemeindegrössenklassen	20

Kommunale Finanzen 1958

A. - Die kassenmässigen Einnahmen und Ausgaben

Das Haushaltvolumen der Gemeinden und Gemeindeverbände stieg seit der Einführung der Frankenwährung von Jahr zu Jahr an. Seit 1950 haben sich die Einnahmen mehr als vervierfacht; die Ausgaben stehen mit einer Zunahme von 372 vH kaum nach. Von einer "Aufblähung" der öffentlichen Fi-

nanzwirtschaft kann trotz dieser Ergebnisse wohl nicht die Rede sein. Die zweimalige einschneidende Frankenabwertung, die darüber hinaus zu beobachtende stetig schleichende Inflation und die damit zusammenhängenden Lohn- und Preiserhöhungen sind mit Ursachen dieser Erscheinungen.

Kassenmässige Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Körperschaften 1957 und 1958 in Millionen Franken¹⁾

Körperschaft	Einnahmen		Ausgaben		Überschuss (+) Fehlbetrag (-)	
	1957	1958	1957	1958	1957	1958
Kreisangehörige Gemeinden	35 904	41 407	31.176	35.181	+ 4.728	+ 6.226
Stadt Saarbrücken	10.964	10.378	8.923	9.413	+ 2.041	+ 965
Ämter	2.191	2.910	2.345	2.814	- 154	+ 96
Kreisselbstverwaltungen	3.089	4.326	2.574	3.358	+ 515	+ 968
Z u s a m m e n	52.148	59.021	45.018	50.766	+ 7.130	+ 8.255

¹⁾ Abweichungen in den Summen der Tabellen durch Runden der Zahlen.

Im Berichtsjahr beliefen sich die Einnahmen der kommunalen Etats ohne Ausschaltung der Doppelzählungen auf 59 Mrd. Fr. Ihnen standen 50,8 Mrd. Fr. Ausgaben gegenüber. Das Kassenplus von rund 8,3 Mrd. Fr. resultierte hauptsächlich aus dem Überschuss der kreisangehörigen Gemeinden. Die Stadt Saarbrücken hatte im Gegensatz zum Vorjahr einen erheblichen kleineren Aktivsaldo. Die Ämter konnten zum ersten Male wieder seit 1955 ohne Defizit abschliessen.

Insgesamt betrug die Zunahme im Vergleich zum Vorjahr auf der Einnahme- und Ausgabenseite rund ein Achtel. Innerhalb der einzelnen Arten der Gebietskörperschaften ergaben sich allerdings Abweichungen. Die Geldeingänge bei den Kreisselbstverwaltungen

vermehrten sich um zwei Fünftel – diese beachtliche Quote lässt auf eine verstärkte Zuweisung zweckgebundenen Mittel schliessen –, die der Ämter um annähernd ein Drittel, die kreisangehörigen Kommunen verzeichneten einen Zugang von fast einem Sechstel. Bei der Stadt Saarbrücken setzte sich die rückläufige Tendenz erneut fort.

Auch auf der Ausgabenseite traten erhebliche Differenzen auf. Die Aufwendungen der Kreisselbstverwaltungen erhöhten sich um drei Zehntel auf 3,4 Mrd. Fr., die der Ämter um ein Fünftel auf 2,8 Mrd. Fr. Die kreisangehörigen Gemeinden gaben um ein Achtel mehr aus, während die Stadt Saarbrücken nur einen relativ unbedeutenden Anstieg nachwies.

B. - Das Aufkommen an Gemeindesteuern

1) Allgemeine Entwicklung

Das kassenmässige Steueraufkommen war 1958 niedriger als in den Vorjahren. Mit annähernd 9,2 Mrd. Fr. unterschritt es um 1,6 Mrd. Fr. oder rund 15 vH das Ergebnis des Vergleichszeitraumes. Der Anteil an den Gemeindeeinnahmen betrug nur noch

15 vH gegenüber einem Fünftel in 1957. Dies ist auf die Auswirkungen des Gesetzes über steuerliche Massnahmen im Saarland zurückzuführen¹⁾, das bei der Gewerbesteuer ein Absinken um fast ein Fünftel oder 1,7 Mrd. Fr. verursachte, ein Betrag, der den Gesamtausfall noch um 106 Mill. Fr. übertraf.

¹⁾ Vergleiche Kurzbericht Nr. VI/4 Jg. 8.

Die Gemeindesteuern 1958 nach Arten und Körperschaften

Steuerart	Kreisangehörige Gemeinden		Stadt Saarbrücken		Kreis-selbstverwaltungen		I n s g e s a m t	
	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH
Grundsteuer A	199	3,1	2	0,1	—	—	201	2,2
Grundsteuer B	608	9,6	200	7,5	—	—	808	8,8
Gewerbsteuer ¹⁾	5.119	80,9	2.275	85,2	—	—	7.394	80,8
Vergnügungsteuer	332	5,2	108	4,0	—	—	439	4,8
Hundsteuer	50	0,8	15	0,6	17	11,1	82	0,9
Sonstige Steuern	24	0,4	69	2,6	133	88,9	226	2,5
Z u s a m m e n	6.332	100,0	2.669	100,0	150	100,0	9.151	100,0
<i>v H</i>	69,2		29,2		1,6		100,0	
Fr. je Einwohner	7.015		20.875		166		8.880	

1) Einschliesslich Zweigstellensteuer, Bergbau- und Warndtkohlenabgabe.

Von der Summe der Gemeindesteuern entfielen knapp sieben Zehntel auf die kreisangehörigen Gemeinden, fast drei Zehntel auf die Stadt Saarbrücken und der Rest auf die Kreisselbstverwaltungen. Pro Kopf der Bevölkerung berechnet war die Quote von 20 900 Fr. in der Saarmetropole annähernd dreimal so gross wie in den übrigen Orten.

2) Darstellung nach Arten

d) Gewerbesteuer

Die ergiebigste Objektsteuer blieb trotz des Rückganges die Gewerbesteuer. Sie machte mit 7,4 Mrd. Fr. immerhin noch vier Fünftel des Gesamtaufkommens aus. Die Bergbauabgaben die bisher zu der Gewerbesteuer aus Ertrag und Kapital und der Zweigstellensteuer gerechnet wurde, entfiel mit der Umwandlung des Unternehmens der Saargruben in eine deutsche Aktiengesellschaft. Die noch in das Berichtsjahr fallenden Zahlungen sind Abwicklungs-

beträge.

b) Grundsteuern

Von den Realsteuern hatte die Grundsteuer A wie üblich das kleinste Aufkommen. 1958 waren die Einkünfte hieraus gegenüber 1957 fast unverändert und erreichten 201 Mill. Fr. Bei der Grundsteuer B fielen mit 808 Mill. Fr. 7 vH mehr an. Zusammen erbrachten die beiden Steuern annähernd ein Achtel des gesamten Sachsteueraufkommens gegenüber knapp einem Zehntel im Vergleichszeitraum.

Die Grundsteuern waren vor dem zweiten Weltkrieg eine bedeutende Einnahmequelle. Im Gegensatz zu der Gewerbesteuer folgten sie aber nicht der wirtschaftlichen Entwicklung. Noch heute basieren sie auf Einheitswerten, die im Vergleich zu denen der übrigen Bundesländer im allgemeinen zu niedrig liegen. Ausserdem verursachte die zeitliche Befreiung des Wohnungsbaues von dieser Steuer innerhalb von zehn Jahren bei den Gemeinden einen Ausfall von insgesamt rund 1,2 Mrd. Fr.

Ausfall an Grundsteuern auf Grund der Verordnungen über Steuer- und Gebührenerleichterungen
Gesamtergebnis in Mill. Fr.

Rechnungsjahr ¹⁾	Ausfall an Grundsteuer-messbeträgen	Ausfall an Grundsteuer-aufkommen ²⁾	Kassenmässiges Aufkommen ³⁾	Fiktives Aufkommen (Spalten 2+3)	Ausfall an Grundsteuer-aufkommen (Sp. 2) in vH des fikt. Aufkommens (Sp. 4)
	1	2	3	4	5
1949	1,9	3,6	1 062,7	1 066,3	0,34
1950	8,2	12,4	823,1	835,5	1,48
1951	21,6	32,0	869,6	901,6	3,55
1952	51,9	75,1	854,4	929,5	8,08
1953	79,9	91,4	905,4	996,8	9,17
1954	110,3	125,9	923,1	1 049,0	12,00
1955	140,4	160,3	937,1	1 097,4	14,61
1956	167,9	190,2	955,5	1 145,7	16,60
1957	194,7	224,1	949,4	1 173,5	19,10
1958	214,7	253,9	1 008,4	1 262,3	20,10
1949 bis 1958 zus.		1 168,9	9 288,7	10 457,6	11,18

1) Anschreibungsjahr, Anschreibungsstichtag jeweils 1. Januar. — 2) Errechnet durch Multiplikation der ausgefallenen Messbeträge mit den für jede Gemeinde festgesetzten Hebesätzen und Addition der Produkte. — 3) Istaufkommen 1949 nach der Jahresrechnungsstatistik, 1950 bis 1958 nach der Halbjahresstatistik der Gemeindefinanzen.

Im Berichtsabschnitt begannen diese Vorteile der Verordnungen über Steuer- und Gebührenerleichterungen wegzufallen. Aber erst in den nächsten Jahren werden sich die Mehreinnahmen stärker auswirken. Im Zuge der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes in die Bundesrepublik wird der Steuerverbund ein anderer als bisher sein, und darüber hinaus muss ein neues Finanzausgleichsgesetz geschaffen werden. Die Umsatzsteuer sowie fast sämtliche Verbrauchsabgaben, ausserdem 35 vH des Aufkommens an Einkommen- und Körperschaftsteuer stehen in Zukunft dem Bund zu. Damit verringert sich schon an und für sich der Anteil der Kommunen an den Landessteuern, was sie dazu zwingen wird, alle ihnen zur Verfügung stehenden Einnahmequellen auszuschöpfen. Dazu gehört unter anderem ein Heraufsetzen der Hebesätze vor allem bei den Grundsteuern. Ein Vergleich mit den Verhältnissen in der Bundesrepublik zeigt, dass 1956 die gewogenen Durchschnittshebesätze bei der Grundsteuer B nahezu um das Doppelte und bei der Grundsteuer A um ein Fünftel über denen des Saarlandes lagen. Bemerkenswert ist, dass die Hebesätze in Rheinland-Pfalz nicht unerheblich über dem Bundesdurchschnitt festgesetzt waren.

c) Sonstige Steuern

Das Vergnügungssteueraufkommen stieg nur wenig, und zwar um 20 Mill. Fr. auf 439 Mill. Fr. an. Sieben Zehntel gegenüber reichlich drei Viertel im Vorjahr entfielen auf die Kinosteuer, die erstmalig, besonders

in der Hauptstadt, leicht abnahm, was hier eine Folge des möglicherweise durch die stärkere Verbreitung des Fernsehens verminderten Besuches der Lichtspieltheater sowie der Ermässigung des Steuersatzes sein dürfte. Die übrigen Gemeindeabgaben wie Hunde- und Jagdsteuer, Zuschlag zur Grunderwerbsteuer und Lizenzabgabe sind im Rahmen der Gesamteinnahmen nicht sehr bedeutsam. Im verflossenen Jahr brachten sie 308 Mill. Fr., wovon die Hälfte auf die Kreisselbstverwaltungen entfiel.

3) Aufgliederung nach Gemeindegrössenklassen und Kreisen

Aus der Aufgliederung der Steuereingänge nach Gemeindegrössenklassen geht hervor, dass sich mit steigender Einwohnerzahl das Aufkommen pro Kopf der Bevölkerung progressiv erhöhte. Die Stadt Saarbrücken vereinnahmte mit 20 900 Fr. den annähernd sechsfachen Betrag wie die Dörfer unter 3 000 Einwohner. Den Landesdurchschnitt von 8 700 Fr. unterschritten weiterhin alle Gemeinden unter 10 000 Einwohnern. Bemerkenswert ist, dass zum ersten Male seit Durchführung dieser Statistik die Kopfquote in den sieben grossen Industrieorten von 20 000 bis 50 000 Einwohnern mit 10 300 Fr. nicht einmal das Ergebnis von 12 600 Fr. der nächstniederen Grössenklasse erreichte. Der Anteil an dem Gesamtaufkommen ging bei jenen von drei Zehnteln auf ungefähr ein Viertel zurück, bei diesen aber wuchs er von fast 12 vH auf 14 vH an. Im übrigen aber blieb der Prozentsatz etwa derselbe wie im Vorjahr.

Die kommunalen Steuern¹⁾ 1958 nach Gemeindegrössenklassen und Arten

Gemeindegrössenklasse	Grundsteuer		Gewerbesteuer	Vergnügungssteuer	Sonstige Steuern	Insgesamt
	A	B				
in Millionen Franken						
Gemeinden mit						
weniger als 3 000 Einw.	133	111	697	47	15	1 002
3 000 bis unter 5 000 "	23	56	456	31	6	571
5 000 " " 10 000 "	21	140	884	75	16	1 136
10 000 " " 20 000 "	8	82	1 116	47	9	1 262
20 000 " " 50 000 "	15	219	1 967	132	28	2 361
50 000 und mehr "	2	200	2 275	108	84	2 669
z u s a m m e n	201	808	7 394	439	159	9 000
in v H						
Gemeinden mit						
weniger als 3 000 Einw.	13,2	11,0	69,6	4,7	1,5	100,0
3 000 bis unter 5 000 "	4,0	9,8	79,8	5,4	1,0	100,0
5 000 " " 10 000 "	1,9	12,3	77,8	6,6	1,4	100,0
10 000 " " 20 000 "	0,6	6,5	88,4	3,7	0,8	100,0
20 000 " " 50 000 "	0,6	9,3	83,3	5,6	1,2	100,0
50 000 und mehr "	0,1	7,5	85,2	4,0	3,2	100,0
z u s a m m e n	2,2	9,0	82,2	4,9	1,7	100,0

¹⁾ Ohne die Steuereinnahmen der Kreisselbstverwaltungen.

Relativ die empfindlichste Einbusse an Steuergeldern erlitten die Kommunen mit 3 000 bis unter 5 000 Einwohnern. Hier verringerte sich nicht nur das Gewerbesteueraufkommen, sondern auch das aller anderen Arten. Ebenfalls bedeutende Mindereinnahmen

(25 vH) meldeten die kreisangehörigen Gemeinden über 20 000 Einwohner. Auf sie kam sogar über die Hälfte des gesamten Ausfalles. Lediglich die Orte mit einer Einwohnerzahl von 10 000 bis unter 20 000 wiesen eine kleine steuerliche Mehreinnahme auf.

Die kommunalen Steuern 1958 nach Kreisen und Arten

Kreis	Grundsteuer				Gewerbe- steuer		Vergnügung- steuer		Sonstige Steuern		Insgesamt	
	A		B		Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH
	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH								
Saarbrücken - Stadt	2	0,1	200	7,5	2 275	85,2	108	4,0	84	3,2	2 669	100,0
Saarbrücken - Land	24	1,3	187	10,0	1 484	79,2	105	5,6	74	3,9	1 874	100,0
Saarlouis	28	1,8	96	6,3	1 294	85,4	67	4,5	30	2,0	1 516	100,0
Merzig-Wadern	38	7,2	40	7,5	409	77,1	24	4,6	19	3,6	530	100,0
Ottweiler	27	2,0	123	9,3	1 053	79,8	70	5,3	47	3,6	1 320	100,0
St. Wendel	42	12,3	42	12,2	224	65,4	21	6,0	14	4,1	342	100,0
St. Ingbert	20	4,4	65	14,2	320	70,6	23	5,1	26	5,7	454	100,0
Homburg	19	4,3	56	12,6	334	75,2	21	4,8	14	3,1	445	100,0
Z u s a m m e n	201	2,2	808	8,8	7 394	80,8	439	4,8	309	3,4	9 151	100,0

Eine Aufteilung nach Kreisen lässt einen allgemeinen Rückgang erkennen mit Ausnahme von St. Wendel, wo das Aufkommen an kommunalen Zwangsabgaben fast gleich blieb, was durch die überwiegend landwirtschaftliche Struktur dieses Gebietes bedingt war. Der Anteil der Gewerbesteuer an dem Gesamtaufkommen war hier mit nicht einmal zwei Dritteln gegenüber anderen Kreisen gering. Hart berührt wurden industriell durchsetzte Bereiche wie St. Ingbert mit einer Steuerausfallquote von reichlich drei Zehnteln, Saarbrücken-Land mit gut einem Fünftel

und die Hauptstadt mit fast einem Siebtel. Unter dem Durchschnitt lagen die Kreise Homburg, Ottweiler, Merzig-Wadern und Saarlouis. Dies dürfte vor allem eine Folge von Ausgleichsvergütungen gewesen sein. Die saarländische Regierung ersetzt bekanntlich die Hälfte der durch das Steuerreformgesetz entstandenen Gewerbesteuerausfälle. Bis zur endgültigen Feststellung der Beträge können monatliche Abschläge gezahlt werden. So erhielten bereits besonders betroffene Gemeinden in gewissem Umfang staatliche Gelder.

C. - Die allgemeinen Finanzaufweisungen und Umlagen

Nebendem eigenen Steueraufkommen bestimmen die allgemeinen Finanzaufweisungen die kommunale Finanzlage. 1958 wurden diese Mittel reichlicher gewährt als im Vorjahr. Mit 10,4 Mrd. Fr. überschritt der Betrag um annähernd ein Drittel den des Vergleichszeitraumes. Sämtliche Kreise meldeten vermehrte Zuwendungen. Die grösste Summe erhielt Saarbrücken-Land, die kleinste der Kreis St. Ingbert. Den bedeutendsten relativen Anstieg verzeichnete die Saarlouis, die mit einer Quote von drei Vierteln erheblich den Durchschnitt übertraf. Der Kreis Saarbrücken-Land konnte nur ein Achtel Mehrzuweisungen buchen. Gemessen an der Einwohnerzahl hielt der Kreis St. Wendel mit 12 800 Fr. wie schon 1957 die Spitze; die Untergrenze wurde mit 9 000 Fr. im Kreis St. Ingbert erreicht. In den übrigen Gebieten schwankten die vom Staat zugewiesenen Gelder zwischen 9 300 Fr. im Kreis Saarlouis und 11 100 Fr.

im Kreis Homburg.

Nach Arten gegliedert wiesen die Schlüsselzuweisungen wie bisher den stärksten Anteil auf. Fast zur Bedeutungslosigkeit herabgesunken sind die Grundsteuerausfallentschädigungen sowie die sonstigen allgemeinen Finanzaufweisungen. Lediglich die Bedarfszuweisungen für den ordentlichen Haushalt sind im Gegensatz zum vorangegangenen Jahr von 25 Mill. Fr. auf 156 Mill. Fr. angewachsen.

Die von den Gemeinden ihren Ämtern und Kreis-selbstverwaltungen gezahlten allgemeinen Umlagen beliefen sich auf rund 2,2 Mrd. Fr. gegenüber 1,8 Mrd. Fr. im Vergleichszeitraum. Den Kreis-selbstverwaltungen flossen sieben Zehntel der Mittel zu, die ein Drittel ihrer Gesamteinnahmen ausmachten, wohingegen die 662 Mill. Fr., die die Ämter erhielten, nur knapp ein Viertel ihrer Einkünfte betragen.

D. Tabellenteil

**Das saarländische Kommunalsteueraufkommen¹⁾ in den Jahren 1955 bis 1958
nach Kreisen und Arten**

Kreis	Grundsteuer						Gewerbe- steuer ²⁾			Sonstige eigene Steuern			Insgesamt		
	A			B			Mill. Fr.	v H	Fr.je Ein- woh- ner	Mill. Fr.	v H	Fr.je Ein- woh- ner	Mill. Fr.	v H	Fr.je Ein- woh- ner
	Mill. Fr.	v H	Fr.je Ein- woh- ner	Mill. Fr.	v H	Fr.je Ein- woh- ner									
1955															
Saarbrücken - Stadt	2	1,1	19	189	26,0	1568	1979	24,7	16442	172	30,7	1429	2342	24,6	19457
Saarbrücken - Land	25	12,5	102	175	24,0	702	2315	28,9	9297	125	22,3	502	2641	27,7	10604
Saarlouis	28	13,8	167	73	10,0	435	923	11,5	5499	68	12,2	406	1092	11,5	6508
Merzig-Wadern	39	19,3	464	38	5,2	446	413	5,1	4874	30	5,4	356	520	5,5	6141
Ottweiler	23	11,1	143	116	16,0	740	1045	13,0	6649	82	14,6	522	1266	13,3	8055
St. Wendel	45	22,0	552	35	4,9	437	197	2,5	2423	25	4,4	305	302	3,2	3716
St. Ingbert	19	9,2	275	48	6,6	702	671	8,4	9823	32	5,7	470	770	8,1	11270
Homburg	22	11,0	354	53	7,3	846	478	5,9	7580	26	4,7	414	580	6,1	9194
Z u s a m m e n	203	100,0	205	727	100,0	743	8021	100,0	8089	561	100,0	565	9513	100,0	9593
1956															
Saarbrücken - Stadt	2	1,1	18	191	25,2	1555	2554	30,0	20840	167	27,5	1364	2914	28,9	23776
Saarbrücken - Land	24	12,1	96	181	24,0	723	2103	24,7	8394	136	22,4	545	2444	24,2	9758
Saarlouis	27	13,4	157	83	11,1	491	991	11,6	5833	74	12,2	437	1176	11,7	6918
Merzig-Wadern	39	19,4	453	39	5,2	457	493	5,8	5779	34	5,6	398	605	6,0	7088
Ottweiler	22	11,1	140	119	15,8	758	1099	12,9	6976	91	14,9	578	1331	13,2	8452
St. Wendel	46	23,1	562	41	5,4	502	205	2,4	2514	40	6,6	489	332	3,3	4067
St. Ingbert	19	9,5	274	49	6,5	709	612	7,2	8861	37	6,0	529	716	7,1	10373
Homburg	21	10,3	321	51	6,8	802	462	5,4	7231	29	4,8	454	562	5,6	8808
Z u s a m m e n	199	100,0	199	755	100,0	754	8519	100,0	8515	608	100,0	608	10081	100,0	10076
1957															
Saarbrücken - Stadt	2	1,1	17	198	25,7	1574	2727	30,0	21728	208	29,1	1659	3135	29,1	24977
Saarbrücken - Land	25	12,5	98	181	23,5	717	2069	22,8	8212	158	22,1	626	2432	22,6	9653
Saarlouis	27	13,7	156	87	11,3	503	1350	14,8	7804	95	13,3	552	1560	14,5	9015
Merzig-Wadern	38	19,4	444	40	5,2	465	489	5,4	5673	35	4,9	409	603	5,6	6991
Ottweiler	22	11,0	137	123	15,9	774	1261	13,9	7942	109	15,3	687	1514	14,1	9539
St. Wendel	45	22,8	546	41	5,3	496	231	2,5	2794	33	4,7	404	350	3,2	4239
St. Ingbert	18	9,4	264	50	6,4	709	553	6,1	7908	43	6,0	617	664	6,2	9498
Homburg	20	10,1	309	51	6,7	793	407	4,5	6290	33	4,6	508	511	4,7	7900
Z u s a m m e n	197	100,0	195	770	100,0	760	9087	100,0	8974	715	100,0	706	10769	100,0	10635
1958³⁾															
Saarbrücken - Stadt	2	1,0	16	200	24,8	1564	2275	30,8	17795	192	25,7	1501	2669	29,1	20875
Saarbrücken - Land	24	12,1	95	187	23,1	734	1484	20,1	5834	179	23,9	703	1874	20,5	7366
Saarlouis	28	13,9	157	96	11,9	538	1294	17,5	7255	98	13,1	549	1516	16,6	8498
Merzig-Wadern	38	19,2	439	40	4,9	452	409	5,5	4663	43	5,8	495	530	5,8	6049
Ottweiler	27	13,2	165	123	15,2	766	1053	14,3	6560	117	15,7	732	1320	14,4	8222
St. Wendel	42	21,0	505	42	5,2	497	224	3,0	2675	34	4,6	411	342	3,7	4087
St. Ingbert	20	10,0	280	65	8,0	901	320	4,3	4467	49	6,5	681	454	5,0	6330
Homburg	19	9,6	291	56	6,9	848	334	4,5	5056	35	4,7	534	445	4,9	6729
Z u s a m m e n	201	100,0	195	808	100,0	784	7394	100,0	7176	748	100,0	726	9150	100,0	8880

1) Einschliesslich der Steuereinnahmen der Kreiselbstverwaltungen.

2) Einschliesslich Zweigstellensteuer, Bergbau- und Warndtkohlenabgabe.

3) Nach der Kassenstatistik.

**Das saarländische Kommunalsteueraufkommen¹⁾ in den Jahren 1955 bis 1958
nach Gemeindegrössenklassen und Arten**

Gemeindegrössenklasse	Grundsteuer						Gewerbesteuer ²⁾			Sonstige eigene Steuern			Insgesamt		
	A			B			Mill. Fr.	vH	Fr. je Einwohner	Mill. Fr.	vH	Fr. je Einwohner	Mill. Fr.	vH	Fr. je Einwohner
	Mill. Fr.	vH	Fr. je Einwohner	Mill. Fr.	vH	Fr. je Einwohner									
1955															
Gemeinden mit															
wenig. als 3 000 E.	140	68,9	532	100	13,7	378	791	9,8	2997	37	8,1	141	1068	11,4	4048
3 000 b. unt. 5 000 E.	23	11,2	203	65	8,9	578	535	6,7	4775	31	6,6	272	653	6,9	5828
5 000 b. unt. 10 000 E.	18	8,9	104	115	15,8	663	820	10,2	4714	54	11,8	312	1007	10,7	5792
10 000 b. unt. 20 000 E.	8	3,7	76	69	9,5	696	769	9,6	7762	43	9,3	430	888	9,4	8964
20 000 b. unt. 50 000 E.	13	6,2	56	190	26,1	855	3 127	39,0	14 062	124	26,9	558	3 454	36,7	15 531
50 000 und mehr Einw.	2	1,1	19	189	26,0	1 568	1 979	24,7	16 442	172	37,3	1 429	2 342	24,9	19 457
Z u s a m m e n	203	100,0	205	727	100,0	743	8 021	100,0	8 089	461	100,0	465	9 413	100,0	9 492

1956															
Gemeinden mit															
wenig. als 3 000 E.	139	69,8	521	109	14,5	410	796	9,3	2 985	42	8,6	157	1 086	10,9	4 073
3 000 b. unt. 5 000 E.	21	10,9	192	65	8,6	574	627	7,3	5 510	36	7,4	320	750	7,5	6 596
5 000 b. unt. 10 000 E.	18	8,9	101	123	16,3	704	951	11,2	5 434	60	12,1	340	1 151	11,6	6 580
10 000 b. unt. 20 000 E.	8	3,8	77	74	9,9	752	774	9,1	7 821	49	10,1	500	906	9,1	9 150
20 000 b. unt. 50 000 E.	11	5,5	49	192	25,4	558	2 818	33,1	12 601	136	27,7	609	3 157	31,7	14 117
50 000 und mehr Einw.	2	1,1	18	191	25,3	1 555	2 554	30,0	20 840	167	34,1	1 364	2 914	29,2	23 776
Z u s a m m e n	199	100,0	199	755	100,0	754	8 519	100,0	8 515	491	100,0	491	9 964	100,0	9 959

1957															
Gemeinden mit															
wenig. als 3 000 E.	136	68,9	514	106	13,8	403	805	8,9	3 048	49	8,5	186	1 097	10,3	4 151
3 000 b. unt. 5 000 E.	23	11,6	188	65	8,5	538	694	7,6	5 724	43	7,4	355	826	7,8	6 805
5 000 b. unt. 10 000 E.	18	8,9	100	126	16,3	710	940	10,4	5 315	71	12,3	402	1 155	10,8	6 526
10 000 b. unt. 20 000 E.	8	3,8	76	74	9,6	745	1 110	12,2	11 188	54	9,3	543	1 246	11,7	12 552
20 000 b. unt. 50 000 E.	11	5,7	50	201	26,1	893	2 810	30,9	12 463	153	26,5	679	3 175	29,9	14 085
50 000 und mehr Einw.	2	1,1	17	198	25,7	1 574	2 727	30,0	21 728	208	36,0	1 659	3 135	29,5	24 977
Z u s a m m e n	197	100,0	195	770	100,0	760	9 087	100,0	8 974	578	100,0	571	10 633	100,0	10 500

1958³⁾															
Gemeinden mit															
wenig. als 3 000 E.	133	66,0	489	111	13,7	408	697	9,4	2 571	62	10,3	228	1 002	11,1	3 696
3 000 b. unt. 5 000 E.	23	11,4	220	56	6,9	537	456	6,2	4 383	36	6,1	350	571	6,4	5 490
5 000 b. unt. 10 000 E.	21	10,6	106	140	17,3	705	884	11,9	4 444	91	15,2	456	1 136	12,6	5 712
10 000 b. unt. 20 000 E.	8	3,8	77	82	10,2	824	1 116	15,1	11 170	57	9,5	567	1 262	14,0	12 638
20 000 b. unt. 50 000 E.	15	7,2	63	219	27,1	955	1 967	26,6	8 599	160	26,8	701	2 361	26,2	10 319
50 000 und mehr Einw.	2	1,0	16	200	24,8	1 564	2 275	30,8	17 795	192	32,1	1 501	2 669	29,7	20 875
Z u s a m m e n	201	100,0	195	808	100,0	784	7 394	100,0	7 176	598	100,0	580	9 000	100,0	8 734

1) Ohne die Steuereinnahmen der Kreisselbstverwaltungen.

2) Einschliesslich Zweigstellensteuer, Bergbau- und Warndtkohlenabgabe.

3) Nach der Kassenstatistik.

**Die Einnahmen der kommunalen Verwaltungen aus allgemeinen Finanzausweisungen
in den Jahren 1955 bis 1958 nach Körperschaften, Kreisen und Arten**

Körperschaft Kreis Art der Finanzausweisung	1955	1956	1957	1958 ¹⁾	1955	1956	1957	1958 ¹⁾	1955	1956	1957	1958 ¹⁾
	Millionen Franken				vH				Franken je Einwohner			
nach Körperschaften												
Kreisangehörige Gemeinden	4 284	6 721	6 405	8 069	73,2	74,9	78,9	77,5	4 917	7 656	7 220	8 940
Stadt Saarbrücken	852	1 352	705	1 211	14,5	15,1	8,7	11,6	7 075	11 029	5 619	9 476
Ämter	91	96	91	32	1,6	1,1	1,1	0,3	198	208	194	68
Kreiselbstverwaltungen	628	805	913	1 099	10,7	8,9	11,3	10,6	721	917	1 029	1 218
Z u s a m m e n	5 855	8 974	8 114	10 412	100,0	100,0	100,0	100,0	5 904	8 970	8 013	10 104

nach Kreisen												
Saarbrücken - Stadt	852	1 352	705	1 211	14,5	15,1	8,7	11,6	7 075	11 029	5 619	9 476
Saarbrücken - Land	1 402	1 953	1 873	2 480	23,9	21,8	23,1	23,8	5 630	7 796	7 433	9 745
Saarlouis	934	1 610	1 490	1 658	16,0	17,9	18,4	15,9	5 569	9 475	8 611	9 294
Merzig-Wadern	519	791	791	941	8,9	8,8	9,7	9,0	6 126	9 265	9 178	10 738
Ottweiler	859	1 269	1 265	1 674	14,7	14,1	15,6	16,1	5 469	8 057	7 968	10 425
St. Wendel	635	963	941	1 070	10,8	10,7	11,6	10,3	7 815	11 779	11 400	12 780
St. Ingbert	327	402	458	644	5,6	4,5	5,6	6,2	4 792	5 825	6 550	8 988
Homburg	326	635	590	733	5,6	7,1	7,3	7,1	5 175	9 937	9 131	11 091
Z u s a m m e n	5 855	8 974	8 114	10 412	100,0	100,0	100,0	100,0	5 904	8 970	8 013	10 104

nach Arten												
Schlüsselzuweisungen	5 513	8 534	7 612	10 163	94,2	95,1	93,8	97,6	5 559	8 529	7 518	9 863
Grundsteuerausfallentschädigung	61	49	39	36	1,0	0,5	0,5	0,3	62	49	38	35
Bedarfszuweisungen	200	26	25	156	3,4	0,3	0,3	1,5	202	26	25	151
Sonstige allg. Finanzausweisungen	81	366	437	57	1,4	4,1	5,4	0,6	82	365	432	55
Z u s a m m e n	5 855	8 974	8 114	10 412	100,0	100,0	100,0	100,0	5 904	8 970	8 013	10 104

**Umlageeinnahmen und -ausgaben in den Jahren 1955 bis 1958
nach Körperschaften und Kreisen**

Körperschaft Kreis	Umlageeinnahmen								Umlageausgaben							
	1955	1956	1957	1958 ¹⁾	1955	1956	1957	1958 ¹⁾	1955	1956	1957	1958 ¹⁾	1955	1956	1957	1958 ¹⁾
	Millionen Franken				vH				Millionen Franken				vH			

nach Körperschaften																
Kreisangehörige Gemeinden	-	-	-	-	-	-	-	-	1 423	1 577	1 870	2 153	100,0	100,0	100,0	100,0
Ämter	1 015	1 113	1 299	1 489	70,4	72,8	71,6	69,2	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreiselbstverwaltungen	426	416	516	662	29,6	27,2	28,4	30,8	-	-	-	-	-	-	-	-
Z u s a m m e n	1 440	1 529	1 815	2 151	100,0	100,0	100,0	100,0	1 423	1 577	1 870	2 153	100,0	100,0	100,0	100,0

nach Kreisen																
Saarbrücken - Land	461	477	543	577	32,0	31,2	29,9	26,8	402	478	543	571	28,2	30,3	29,1	26,5
Saarlouis	259	280	348	388	18,0	18,3	19,2	18,0	265	289	358	413	18,6	18,3	19,1	19,2
Merzig-Wadern	179	207	241	301	12,5	13,6	13,3	14,0	182	209	243	289	12,8	13,2	13,0	13,4
Ottweiler	305	329	363	517	21,1	21,5	20,0	24,1	305	329	363	467	21,4	20,8	19,4	21,7
St. Wendel	135	143	207	239	9,4	9,3	11,4	11,1	134	143	206	244	9,4	9,1	11,0	11,3
St. Ingbert	52	54	62	58	3,6	3,5	3,4	2,7	66	71	81	78	4,7	4,5	4,3	3,7
Homburg	50	39	51	71	3,4	2,6	2,8	3,3	69	60	76	91	4,9	3,8	4,1	4,2
Z u s a m m e n	1 440	1 530	1 815	2 151	100,0	100,0	100,0	100,0	1 423	1 577	1 870	2 153	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Nach der Kassenstatistik

A. - Investitionen

1) Allgemeine Entwicklung der kommunalen Bautätigkeit

Eine erneute Steigerung der Baumassnahmen kennzeichnete die Entwicklung der kommunalen Investitionen. Insgesamt wurden 17,2 Mrd. Fr. gegenüber 13,2 Mrd. Fr. in 1957 verausgabt. Die hohe Zuwachsrate von drei Zehnteln war nicht ganz echten Charakters. Unter Berücksichtigung der letztjährigen Baupreiserhöhungen wurde eine reale Ausdehnung der Aufwendungen von 15 vH erzielt, ein Zugang, der den der vergangenen Jahre übertraf. Bedingt durch den erheblichen Steuerausfall ermöglichten nur Staatsdarlehen und -zuweisungen sowie die Inanspruchnahme des Kreditmarktes die Durchführung der Projekte. Reichlich zwei Fünftel der Gesamtinvestitionen wurden durch Landesmittel und etwa ein Sechstel durch langfristige Gelder von Banken und Sparkassen finanziert. Über ein Drittel der kommunalen Ausgaben entfielen auf Investitionen. Diese

Quote war seit 1953 nicht mehr erreicht worden. Wiederum standen Strassen-, Schul- und Wohnungsbau sowie Kanalisationen an erster Stelle innerhalb des Bauaufwandes.

2) Bauinvestitionen nach Arten

Strassenbau

Erstmalig überschritten die Mittel für den Strassenbau die Fünfmilliardengrenze. Wie in den Vorjahren verursachten der Aus-, Neu- und Erweiterungsbau der Strassen, Wege und Brücken die meisten Kosten. Die Kommunen verbrauchten hierzu drei Zehntel der verfügbaren Beträge. Mit fortschreitender Motorisierung - der Kraftfahrzeugbestand nahm im Jahre 1958 erneut zu - und der Einbeziehung auch kleinerer Orte in das Zentralverkehrsnetz bildete der Strassenbau den Hauptbereich innerhalb des Investitionsprogrammes.

Die kommunalen Bauinvestitionen¹⁾ nach Arten und Körperschaften im Jahre 1958

Art der Investition	Kreisangehörige Gemeinden		Stadt Saarbrücken		Ämter		Kreiselbstverwaltungen		Insgesamt	
	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH
Schulbau	3 461	24,5	253	9,7	22	9,1	74	28,3	3 809	22,1
Krankenhäuser usw.	4	0,0	11	0,4	—	—	3	1,0	18	0,1
Wohnungsbau	1 862	13,2	38	1,5	98	40,8	12	4,6	2 010	11,6
Zuschüsse und Darlehen für Wohnungsbau ²⁾	62	0,4	12	0,5	4	1,7	6	2,4	84	0,5
Strassen-, Wege- und Brückenbau	3 757	26,6	1 252	48,2	0	0,1	39	15,2	5 049	29,3
Kanalisation	2 277	16,1	234	9,0	41	16,8	—	—	2 551	14,8
Sonstige öffentlichen Einrichtungen	1 284	9,1	288	11,1	1	0,3	8	2,9	1 580	9,2
Wirtschaftliche Unternehmen ³⁾	555	3,9	2	0,1	30	12,2	37	14,3	624	3,6
Sonstige Verwaltungszweige	880	6,2	428	16,5	46	19,0	80	30,6	1 434	8,3
Trümmerbeseitigung	1	0,0	78	3,0	—	—	2	0,7	81	0,5
Z u s a m m e n	14 145	100,0	2 595	100,0	241	100,0	260	100,0	17 242	100,0

1) Einschliesslich Wohnbaumittel. — 2) Nicht an Gebietskörperschaften. — 3) Soweit in der Rechnung der Gemeinden (Gv.) nachgewiesen.

Schulbau

3,8 Mrd. Fr., also gut drei Fünftel mehr als im Vorjahr, investierten die Gemeinden und Gemeindeverbände für die Schaffung von Schulräumen; der Anteil an der Summe der Investitionsgelder stieg von knapp 18 vH auf 22 vH an.

Kanalisation und sonstige öffentliche Einrichtungen

Ein weiterer in jüngster Zeit immer wichtiger werdender Zweig des gemeindlichen Tiefbaues ist die Kanalisation. 2,5 Mrd. Fr. oder 15 vH aller Mittel, das waren fast ein Sechstel mehr als letztjährig,

wurden hierfür verausgabt. Auch für sonstige öffentliche Einrichtungen, wozu Park- und Gartenanlagen, Friedhöfe, Freibäder, Strassenbeleuchtung, Feuerlöschwesen gehören, war der Aufwand von 1,6 Mrd. Fr. um rund 400 Mill. Fr. höher als 1957. Die Erstellung von Dienstgebäuden, Sportanlagen und Heimen erforderte 1,4 Mrd. Fr.; dieser Betrag übertraf den des Vorjahres um zwei Fünftel.

Wohnungsbau

Relativ am stärksten, und zwar um mehr als vier Fünftel nahmen nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Erstellung von Wohnraum für Vertriebene und

Flüchtlinge die Ausgaben für den Wohnungsbau zu. Rund 12 vH der eingesetzten Gesamtmittel, nämlich 2 Mrd. Fr., verwandte man zu diesem Zweck. Der Betrag umschloss nicht nur alle Neu-, Erweiterungs- und Umbauten, sondern auch die für die Beseitigung von Kriegsschäden anfallenden Kosten.

3) Investitionsausgaben nach Körperschaften, Kreisen und Gemeindegrößenklassen

Die allgemein festzustellende Erweiterung des Investitionsvolumens war bei den einzelnen kommunalen Körperschaftsgruppen unterschiedlich gross. An der Spitze standen die Ämter, die ihre Ausgaben verdoppelten. Saarbrücken folgte mit einem Mehraufwand von einem Drittel, die kreisangehörigen Ge-

meinden und die Kreisselbstverwaltungen mit je annähernd drei Zehnteln. Die Saarlouisstadt sowie die kreisangehörigen Orte förderten vor allem den Strassenbau, die Ämter setzten die meisten Mittel für die Erstellung von Wohnraum ein, während die Kreisverbände für Amtsgebäude und Schulen einen Grossteil der Beträge anlegten. Die rückläufige Tendenz der für die Beseitigung von Kriegsschäden verausgabten Gelder setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Im Verlauf von vierzehn Jahren konnten die Zerstörungen weitgehend behoben werden, so dass dieser Position nur noch eine untergeordnete Bedeutung zukommt.

Alle Verwaltungsbereiche entfalteten 1958 eine

Kommunale Investitionen¹⁾ 1957 und 1958 nach Körperschaften und Kreisen

Körperschaft Kreis	Ausgaben ²⁾			darunter Beträge für die Beseitigung von Kriegsschäden			Finanzierung der Investitionen durch Landesmittel		
	1957	1958		1957	1958		1957	1958	
	Mill. Franken	v H		Mill. Franken	v H		Mill. Franken	v H	
Kreisangehörige Gemeinden	10 963	14 145	82,0	250	327	69,2	4 939	6 499	87,3
Stadt Saarbrücken	1 951	2 595	15,1	296	131	27,7	573	625	8,4
Ämter	107	241	1,4	—	—	—	56	188	2,5
Kreisselbstverwaltungen	203	260	1,5	12	15	3,1	15	136	1,8
Z u s a m m e n	13 224	17 242	100,0	557	472	100,0	5 583	7 449	100,0
<i>davon</i>									
Saarbrücken-Stadt	1 951	2 595	15,1	296	131	27,7	573	625	8,4
Saarbrücken-Land	2 624	3 735	21,6	66	14	3,0	1 037	1 344	18,0
Saarlouis	2 284	2 700	15,7	74	260	55,1	1 011	1 151	15,4
Merzig-Wadern	1 205	1 317	7,6	1	—	—	662	636	8,5
Ottweiler	2 010	3 191	18,5	107	65	13,8	1 058	1 754	23,6
St. Wendel	1 346	1 576	9,1	0	—	—	559	864	11,6
St. Ingbert	1 014	1 080	6,3	13	—	—	393	555	7,5
Homburg	790	1 047	6,1	—	2	0,4	291	520	7,0

1) Bauinvestitionen und Wohnbaumittel.

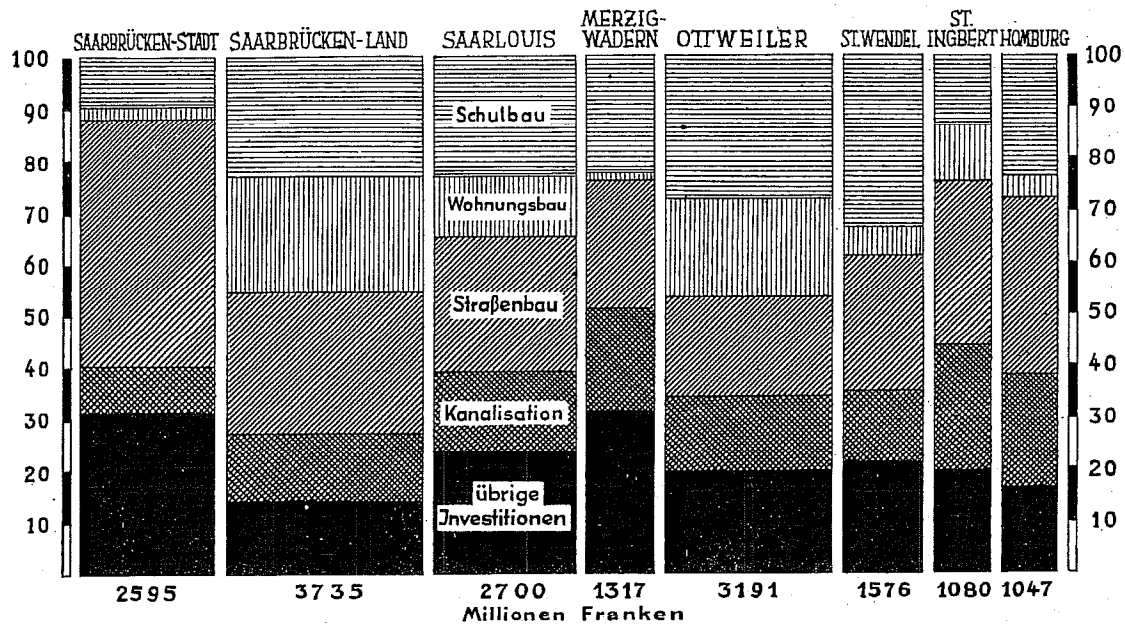
2) Ausgaben der ordentlichen und ausserordentlichen Rechnung ohne Anteilbeträge an die ausserordentliche Rechnung.

regere Tätigkeit als im Vergleichsjahr. Die Zugänge waren im Kreis Ottweiler mit fast drei Fünfteln am beachtlichsten, im Kreis St. Ingbert mit 6 v H am niedrigsten. Im übrigen verteilten sich die Ausgaben auf Kreisebene etwa entsprechend der bevölkerungsmässigen Grössenordnung und der wirtschaftlichen Bedeutung. Nach der Zahl der Einwohner berechnet

stand Saarbrücken-Stadt mit 20300 Fr. erheblich über dem Landesdurchschnitt von 16700 Fr., der Kreis Saarbrücken-Land mit 14700 an letzter Stelle.

In sämtlichen Kreisen mit Ausnahme von Ottweiler und St. Wendel, die hauptsächlich Schulen bauten, lag der Schwerpunkt der Leistungen bei dem Strassen-

Die kommunalen Bauinvestitionen nach Arten u. Kreisen im Jahr 1958



Statistisches Amt des Saarlandes

wesen. Der soziale Wohnungsbau zeigte sich nicht überall als brennendes Problem. Lediglich die Kreise Saarbrücken-Land, Saarlouis und Ottweiler wiesen eine überdurchschnittliche Quote auf; auf sie entfielen auch rund neun Zehntel der dafür verbrauchten Mittel.

Eine Betrachtung des Investitionsaufwandes nach Gemeindegrößenklassen lässt erkennen, dass die kleinen Kommunen unter 3000 Einwohnern mit 4,3 Mrd. Fr. über ein Viertel der Investitionssummen ausgaben. Von den gesamten Schul- und Strassenbaukosten bestritten sie sogar reichlich drei Zehntel. Für den Wohnungsbau einschliesslich der Zuschüsse und Darlehen an private und genossenschaftliche Bauherren legten drei Industriestädte in der Grössenklasse mit 20000 bis unter 50000 Einwohnern die meisten Gelder an, und zwar 937 Mill. Fr.

Abgesehen von den Orten mit weniger als 3000 Einwohnern, bei denen eine Kopfquote von 16000 Fr. festzustellen war, stiegen in den übrigen Grössenklassen diese Anteile von 11500 bis zu 20300 Fr. laufend an.

4) Finanzierung dieser Investitionen

Für die Finanzierung der Investitionen standen den Gemeinden und Gemeindeverbänden wiederum in erheblichem Umfange Landesmittel in Form von Zuschüssen und Darlehen zur Verfügung. Mit Ausnahme von Merzig-Wadern wurde allen anderen Kreisen mehr zugeteilt als im Vorjahr. Die Beträge wuchsen

um 1,9 Mrd. Fr. oder ein Drittel auf 7,4 Mrd. Fr. an. Gemessen am Gesamtinvestitionsaufwand waren die Zuwendungen zu den Baumassnahmen verschieden hoch. So standen die Kreise Ottweiler, St. Wendel und St. Ingbert an der Spitze mit einem Anteil von über der Hälfte. Die Kreise Homburg und Merzig-Wadern erreichten fast die gleiche Relation. Den Landesdurchschnitt von gut zwei Fünfteln unterschritten die Kreise Saarlouis, Saarbrücken-Land und -Stadt, bei der diese Finanzierungsquote von knapp einem Viertel am niedrigsten war.

Der Staat förderte in erster Linie den Schul- und Wohnungsbau, für den er annähernd drei Zehntel bzw. über ein Fünftel der von ihm zu Investitionszwecken bereitgestellten Mittel zuwies. Auf diesen Gebieten trug also das Land mehr als die Hälfte bzw. vier Fünftel der entsprechenden Gesamtleistungen. Mit beachtlichen Kapitalien wurden auch Kanalisation und Strassenbau bedacht.

Je Einwohner ergaben die Zuschüsse und Darlehen seitens der Regierung auf das ganze Saargebiet bezogen 7200 Fr. Mit 10900 Fr. pro Kopf der Bevölkerung wurde an den Kreis Ottweiler am meisten, an den Kreis Saarbrücken-Stadt mit 4900 Fr. am wenigsten gezahlt.

Eine Aufteilung der staatlichen Mittel nach Gemeindegrößenklassen zeigt, dass die Zuwendungen nur bedingt mit wachsender Grössenklasse anstiegen. Die Orte unter 3000 Einwohnern erhielten annähernd

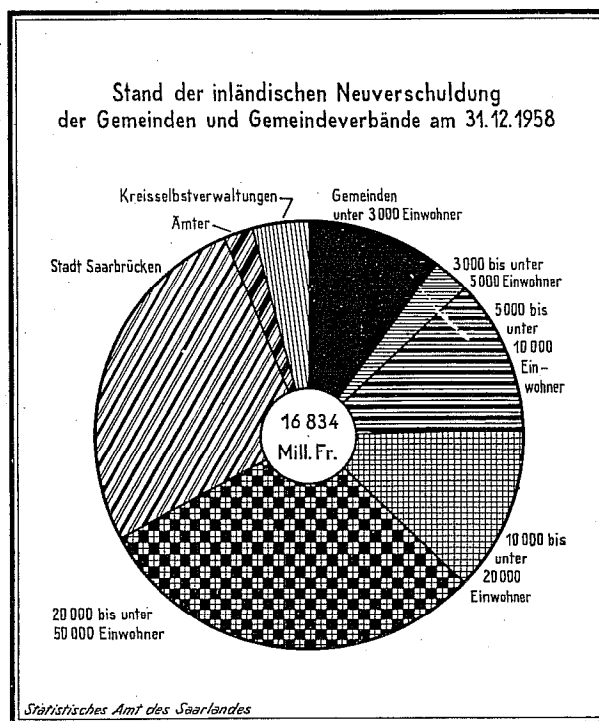
den gleichen Betrag pro Person wie die Gemeinden mit 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern. Die geringste Finanzierungshilfe vereinnahmten die kreisangehörigen

Kommunen mit 3 000 bis unter 5 000 Einwohnern, die bedeutendste diejenigen mit 20 000 und mehr Einwohnern.

B. - Stand und Bewegung der inländischen Neuverschuldung

Die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände haben im Berichtsjahr erheblich zugenommen. Der Stand der nach dem 20. 11. 1947 aufgenommenen und noch nicht getilgten Verpflichtungen betrug am Jahresbeginn 12,5 Mrd. Fr. Davon entfielen 4,9 Mrd. Fr. oder fast zwei Fünftel auf Kapitalmarktdarlehen, über drei Zehntel oder nahezu 3,9 Mrd. Fr. auf Wohnbauanleihen beim saarländischen Staat, knapp ein Viertel oder rund 3,1 Mrd. Fr. auf Kredite bei sonstigen Gebietskörperschaften und 5 v H auf Schulden aus öffentlichen Sondermitteln. Im Laufe des Jahres gingen die kommunalen Gemeinwesen weitere Verbindlichkeiten in Höhe von 5,1 Mrd. Fr. ein, so dass nach Abzug der relativ unbedeutenden Tilgungssumme von 789 Mill. Fr. Ende 1958 ein Schuldenstand von 16,8 Mrd. Fr. verblieb. Von den neu aufgenommenen Darlehen stammten 3,1 Mrd. Fr. oder drei Fünftel vom Kreditmarkt, der Rest aus öffentlichen Mitteln. Über ein Viertel der Gesamtverpflichtungen meldete die Stadt Saarbrücken, die auch mit einer Kopfquote von 35 000 Fr. erheblich über dem Landesdurchschnitt von 16 300 Fr. lag. Lediglich noch der Kreis Ottweiler überschritt mit 17 800 Fr. diesen Betrag. Die restlichen Verwaltungsgebiete verzeichneten dagegen eine geringere Schuldsomme je Einwohner. An die Zehntausendfrankengrenze kamen die Kreise Merzig-Wadern und St. Wendel nicht heran.

Eine Aufgliederung des Schuldenstandes nach



Gemeindegrößenklassen zeigt, dass am Jahresende die kreisangehörigen Orte über 20 000 Einwohnern am meisten und die Kommunen mit 3 000 bis unter 5 000 Einwohnern nicht nennenswert belastet waren; im übrigen aber wuchsen die Verbindlichkeiten mit zunehmender Grössenklasse an.

C. Tabellenteil

Die kommunalen Bauinvestitionen¹⁾ im Jahre 1958

nach Arten undreisen

Art der Investitionen	Saarbrücken-Stadt		Saarbrücken-Land		Saarlouis		Merzig-Wadern		Ottweiler		St. Wendel		St. Ingbert		Homburg		Insgesamt	
	Mill. Fr.	v H	Mill. Fr.	v H	Mill. Fr.	v H	Mill. Fr.	v H	Mill. Fr.	v H	Mill. Fr.	v H	Mill. Fr.	v H	Mill. Fr.	v H	Mill. Fr.	v H
Schulbau	258	9,7	863	23,1	596	22,1	310	23,5	876	27,5	523	33,2	146	13,5	244	23,3	3809	22,1
Krankenhäuser usw.	11	0,4	798	21,4	338	12,5	7	0,5	600	18,8	86	5,4	106	9,8	34	3,3	18	0,1
Wohnungsbau	38	1,5	38	1,0	7	0,2	5	0,4	4	0,1	0	0,0	10	0,9	9	0,9	2010	11,6
Zuschüsse und Darlehen für Wohnungsbau ³⁾	12	0,5	1014	27,1	707	25,2	329	25,0	623	19,5	419	26,6	343	31,8	361	34,5	84	0,5
Strassenbau	1252	48,2	493	13,2	414	15,3	255	19,4	457	14,3	214	13,5	260	24,0	226	21,5	5049	29,3
Kanalisation	234	9,0	206	5,5	286	10,6	152	11,1	354	11,1	113	7,2	80	7,4	101	9,7	2551	14,8
Sonstige öffentliche Einrichtungen	288	11,1	115	3,1	53	2,0	101	7,7	162	5,1	127	8,1	32	3,0	31	3,0	1580	9,2
Wirtschaftliche Unternehmen ⁴⁾	2	0,1	208	5,6	297	11,0	149	11,3	114	3,6	94	6,0	103	9,6	40	3,8	624	3,6
Sonstige Verwaltungszweige	428	16,5	0	0,0	2	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0,1	1434	8,3
Trümmerbeseitigung	78	3,0	0	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	81	0,5
Z u s a m m e n	2595	100,0	3735	100,0	2700	100,0	1317	100,0	3191	100,0	1576	100,0	1080	100,0	1047	100,0	17242	100,0
<i>Franken je Einwohner</i>	20301		14679		15133		15033		19867		18812		15068		15844		16732	

a) Ausgaben²⁾

b) Zuweisungen und Darlehen vom Staat für Investitionen

Schulbau	168	26,9	259	19,3	349	30,3	160	25,2	515	29,4	449	52,0	76	13,7	153	29,5	2129	28,6
Krankenhäuser usw.	5	0,8	612	45,6	304	26,5	3	0,5	534	30,4	53	6,1	25	4,5	24	4,7	25	0,3
Wohnungsbau	257	41,1	258	19,2	197	17,1	186	29,2	221	12,6	151	17,5	146	26,3	157	30,2	1573	21,1
Zuschüsse und Darlehen für Wohnungsbau ³⁾	95	15,2	158	11,7	171	14,9	128	20,2	286	16,3	92	10,7	131	23,6	144	27,6	1205	16,2
Strassenbau	20	3,2	17	1,2	74	6,4	46	7,3	118	6,7	40	4,7	17	3,0	24	4,6	355	4,8
Kanalisation	—	—	—	—	14	1,2	85	5,4	69	3,9	42	4,9	9	1,7	7	1,4	176	2,4
Sonstige öffentliche Einrichtungen	44	7,0	40	3,0	41	3,5	77	12,2	12	0,7	35	4,1	66	11,8	10	1,9	325	4,4
Wirtschaftliche Unternehmen ⁴⁾	36	5,8	—	—	0	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0,1	37	0,5
Sonstige Verwaltungszweige	625	100,0	1344	100,0	1151	100,0	636	100,0	1754	100,0	864	100,0	555	100,0	520	100,0	7449	100,0
Trümmerbeseitigung	4891		5280		6449		7257		10921		10316		7748		7869		7228	
Z u s a m m e n	4891		5280		6449		7257		10921		10316		7748		7869		7228	
<i>Franken je Einwohner</i>																		

c) In den Ausgaben enthaltene Beträge für Beseitigung von Kriegsschäden

Schulbau	9	6,6	—	—	19	7,4	—	—	13	20,0	—	—	—	—	—	—	41	8,7
Krankenhäuser usw.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wohnungsbau	22	17,0	—	—	229	88,1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	65,6	253	53,6
Zuschüsse und Darlehen für Wohnungsbau ³⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Strassenbau	0	0,2	—	—	2	0,6	—	—	43	66,1	—	—	—	—	—	—	45	9,5
Kanalisation	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige öffentliche Einrichtungen	5	3,6	—	—	1	0,3	—	—	7	11,3	—	—	—	—	—	—	14	2,9
Wirtschaftliche Unternehmen ⁴⁾	17	12,8	—	—	7	2,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	8,1
Sonstige Verwaltungszweige	78	59,8	13	91,4	7	2,8	—	—	2	2,6	—	—	—	—	—	—	81	17,2
Trümmerbeseitigung	—	—	0	1,4	2	0,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Z u s a m m e n	131	100,0	14	100,0	260	100,0	—	—	65	100,0	—	—	—	—	2	100,0	472	100,0
<i>Franken je Einwohner</i>	1025		55		1459		—		405		—		—		29		458	

1) Einschliesslich Wohnbaumittel. — 2) Der ordentlichen und ausserordentlichen Rechnung ohne Anteilbeträge an die ausserordentliche Rechnung. — 3) Nicht an Gebietskörperschaften.

4) Soweit in der Rechnung der Gemeinden und Gemeindeverbände nachgewiesen.

Die kommunalen Bauinvestitionen¹⁾ im Jahre 1958 nach Arten und Gemeindegrößenklassen²⁾

Gemeindegrößenklassen	Schulbau	Krankenhäuser usw.	Wohnungsbau	Zuschüsse u. Darlehen für Wohnungsbau ³⁾	Strassenbau	Kanalisation	Sonstige öffentliche Einrichtungen	Wirtschaftliche Unternehmungen ⁴⁾	Sonstige Verwaltungsverzweige	Trümmerbeseitigung	Insgesamt	Franken je Einwohner
in Millionen Franken												
Gemeinden mit	1 223	4	94	3	1 489	569	348	359	240	1	4 328	15 965
weniger als 3 000 Einwohnern	229	—	75	1	234	234	197	49	100	—	1 197	11 506
3 000 bis unter 5 000 Einwohnern	845	—	150	11	712	622	196	22	192	—	2 750	13 830
5 000 bis unter 10 000 Einwohnern	528	—	421	2	346	253	127	8	87	—	1 771	17 737
10 000 bis unter 20 000 Einwohnern	637	—	1 123	45	897	600	416	118	262	0	4 099	17 917
20 000 bis unter 50 000 Einwohnern	253	—	38	12	1 252	234	288	2	428	78	2 595	20 301
50 000 und mehr Einwohnern	3 714	16	1 900	74	5 009	2 511	1 572	557	1 309	79	16 740	16 245
Z u s a m m e n												
Gemeinden mit	32,9	26,8	4,9	4,5	29,7	22,6	22,1	64,4	18,3	0,9	25,9	...
weniger als 3 000 Einwohnern	29,8	—	4,0	1,5	19,3	20,3	15,2	5,6	1,2	—	16,4	...
3 000 bis unter 5 000 Einwohnern	24,8	—	2,0	1,5	14,6	16,9	13,2	3,1	1,4	—	10,4	...
5 000 bis unter 10 000 Einwohnern	17,4	—	2,2	2,2	10,0	23,9	21,1	2,4	2,9	—	20,0	...
10 000 bis unter 20 000 Einwohnern	1,7	73,2	5,1	6,6	1,9	23,9	2,5	2,3	2,1	0,4	24,5	...
20 000 bis unter 50 000 Einwohnern	6,8	100,0	2,0	15,7	25,0	9,3	18,3	0,3	32,7	98,7	15,5	...
50 000 und mehr Einwohnern	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	...
Z u s a m m e n												

1) Einschliesslich Wohnbaumittel. — 2) Ohne Gemeindeverbände. — 3) Nicht an Gebietskörperschaften. — 4) Soweit in der Rechnung der Gemeinden nachgewiesen.

Stand und Bewegung der kommunalen Schulden¹⁾ im Jahre 1958 nach Arten und Kreisen

Art der Schulden	Saarbrücken-Stadt		Saarbrücken-Land		Merzig-Wadern		Saarlouis		Ottweiler		St. Wendel		St. Ingbert		Homburg		Insgesamt					
	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH				
a) Stand am 1. 1. 1958																						
Kreditmarktschulden	1 162	34,7	718	31,9	48,7	325	132	17,2	247	90,1	709	56,7	260	85,6	196	36,1	494	52,3	309	41,9	4 938	39,5
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	202	6,1	100	4,5	0,1	1	95	4,1	100	44,1	124	7,1	29	5,3	20	2,1	20	2,1	63	8,5	632	5,1
Wohnbaukredite vom Staat	1 275	38,1	832	37,9	48,7	325	574	24,9	—	—	509	40,7	9	2,9	93	30,7	200	21,1	160	21,7	3 856	30,9
Sonstige Kredite bei Gebietskörperschaften	707	21,1	578	25,7	2,5	17	367	15,8	304	49,7	426	24,4	247	45,7	232	24,5	247	24,5	205	27,9	3 068	24,5
Z u s a m m e n	3 347	100,0	2 247	100,0	100,0	668	2 319	100,0	611	100,0	1 745	100,0	542	100,0	946	100,0	946	100,0	736	100,0	12 494	100,0
b) Schuldenaufnahme																						
Kreditmarktschulden	960	76,0	325	48,7	325	132	17,2	247	90,1	709	56,7	260	85,6	196	36,1	494	52,3	309	41,9	4 938	39,5	
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	303	24,0	157	12,5	1,5	11	8,7	7,0	—	—	9	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wohnbaukredite vom Staat	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Kredite bei Gebietskörperschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Z u s a m m e n	1 263	100,0	668	100,0	100,0	668	2 319	100,0	611	100,0	1 745	100,0	542	100,0	946	100,0	946	100,0	736	100,0	12 494	100,0
c) Tilgung																						
Kreditmarktschulden	68	51,2	86	54,7	32,5	132	17,2	247	90,1	709	56,7	260	85,6	196	36,1	494	52,3	309	41,9	4 938	39,5	
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	10	7,6	4	2,8	0,1	1	0,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wohnbaukredite vom Staat	26	19,7	29	18,2	3,2	24	10,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Kredite bei Gebietskörperschaften	29	21,5	38	24,3	2,5	17	7,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Z u s a m m e n	134	100,0	157	100,0	100,0	668	2 319	100,0	611	100,0	1 745	100,0	542	100,0	946	100,0	946	100,0	736	100,0	12 494	100,0
d) Stand am 31. 12. 1958																						
Kreditmarktschulden	2 053	45,9	957	34,7	32,5	132	17,2	247	90,1	709	56,7	260	85,6	196	36,1	494	52,3	309	41,9	4 938	39,5	
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	192	4,3	97	3,5	1,0	8	3,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wohnbaukredite vom Staat	1 552	34,7	1 148	41,6	37,9	325	574	24,9	—	—	509	40,7	9	2,9	93	30,7	200	21,1	160	21,7	3 856	30,9
Sonstige Kredite bei Gebietskörperschaften	679	15,1	556	20,2	16,3	143	6,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Z u s a m m e n	4 476	100,0	2 758	100,0	100,0	668	2 319	100,0	611	100,0	1 745	100,0	542	100,0	946	100,0	946	100,0	736	100,0	12 494	100,0
Franken je Einwohner	35 010	10 831	16 523	9 496	17 808	9 575	16 482	14 764	16 336	16 834	16 336	16 834	16 336	16 834	16 336	16 834	16 336	16 834	16 336	16 834	16 336	16 834

1) Nach dem 20. 11. 1947 aufgenommenen Inlandschulden. — 2) Abweichungen von früheren Angaben infolge Berichtigungen.

Stand und Bewegung der kommunalen Schulden¹⁾ im Jahre 1958 nach Arten und Körperschaften

Art der Schulden	Kreisangehörige Gemeinden		Stadt Saarbrücken		Ämter		Kreiselbstverwaltungen		Insgesamt	
	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH
a) Stand am 1. 1. 1958²⁾										
Kreditmarktschulden	3 398	40,4	1 162	34,7	125	54,9	253	50,6	4 938	39,5
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	417	4,9	202	6,1	13	5,9	—	—	632	5,1
Wohnbaukredite vom Staat	2 509	29,8	1 275	38,1	32	14,0	40	8,0	3 856	30,9
Sonstige Kredite bei Gebietskörperschaften	2 096	24,9	707	21,1	57	25,2	207	41,4	3 068	24,5
Z u s a m m e n	8 420	100,0	3 347	100,0	227	100,0	500	100,0	12 494	100,0
b) Schuldenaufnahme										
Kreditmarktschulden	1 830	52,5	960	76,0	102	62,9	219	100,0	3 111	60,6
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	7	0,2	—	—	2	1,5	—	—	10	0,2
Wohnbaukredite vom Staat	1 453	41,7	303	24,0	58	35,6	—	—	1 813	35,4
Sonstige Kredite bei Gebietskörperschaften	195	5,6	—	—	—	—	—	—	195	3,8
Z u s a m m e n	3 485	100,0	1 263	100,0	162	100,0	219	100,0	5 129	100,0
c) Tilgung										
Kreditmarktschulden	339	56,8	68	51,2	13	67,1	14	35,4	434	55,0
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	19	3,2	10	7,6	1	3,5	—	—	30	3,8
Wohnbaukredite vom Staat	130	21,8	26	19,7	1	4,7	4	9,3	161	20,4
Sonstige Kredite bei Gebietskörperschaften	109	18,2	29	21,5	5	24,7	21	55,3	164	20,8
Z u s a m m e n	596	100,0	134	100,0	20	100,0	39	100,0	789	100,0
d) Stand am 31. 12. 1958										
Kreditmarktschulden	4 889	43,2	2 053	45,9	213	57,7	459	67,4	7 614	45,2
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln	405	3,6	192	4,3	15	4,1	—	—	612	3,7
Wohnbaukredite vom Staat	3 832	33,9	1 552	34,7	89	24,0	37	5,4	5 509	32,7
Sonstige Kredite bei Gebietskörperschaften	2 183	19,3	679	15,1	52	14,2	186	27,2	3 099	18,4
Z u s a m m e n	11 308	100,0	4 476	100,0	369	100,0	681	100,0	16 834	100,0

1) Nach dem 20. 11. 1947 aufgenommene Inlandschulden. — 2) Abweichungen von früheren Angaben infolge Berichtigungen.

Stand und Bewegung der kommunalen Schulden¹⁾ im Jahre 1958 nach Arten und Gemeindegrößenklassen²⁾

Gemeindegrößenklassen	Kreditmarkt-schulden		Schulden aus öffentlichen Sondermitteln		Wohnbaukredite vom Staat		Sonstige Kredite bei Gebietskörperschaften		Insgesamt	
	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH
a) Stand am 1. 1. 1958										
Gemeinden mit										
weniger als 3 000 Einwohnern	419	9,2	33	5,3	157	4,1	580	20,7	1 188	10,1
3 000 bis unter 5 000 Einwohnern	146	3,2	13	2,1	79	2,1	151	5,4	389	3,3
5 000 bis unter 10 000 Einwohnern	564	12,4	43	7,0	508	13,4	432	15,4	1 548	13,2
10 000 bis unter 20 000 Einwohnern	318	6,9	41	6,6	571	15,1	228	8,2	1 158	9,8
20 000 bis unter 50 000 Einwohnern	1 951	42,8	287	46,3	1 194	31,6	705	25,1	4 136	35,2
50 000 und mehr Einwohnern	1 162	25,5	202	32,7	1 275	33,7	707	25,2	3 347	28,4
Z u s a m m e n	4 560	100,0	619	100,0	3 784	100,0	2 804	100,0	11 767	100,0
b) Schuldenaufnahme										
Gemeinden mit										
weniger als 3 000 Einwohnern	471	16,9	2	31,9	60	3,4	95	48,9	628	13,2
3 000 bis unter 5 000 Einwohnern	96	3,5	3	40,3	5	0,3	18	9,3	122	2,6
5 000 bis unter 10 000 Einwohnern	383	13,7	2	27,8	71	4,0	64	32,6	519	10,9
10 000 bis unter 20 000 Einwohnern	349	12,5	—	—	651	37,1	—	—	999	21,1
20 000 bis unter 50 000 Einwohnern	531	19,0	—	—	667	38,0	18	9,2	1 216	25,6
50 000 und mehr Einwohnern	960	34,4	—	—	303	17,2	—	—	1 263	26,6
Z u s a m m e n	2 790	100,0	7	100,0	1 756	100,0	195	100,0	4 748	100,0
c) Tilgung										
Gemeinden mit										
weniger als 3 000 Einwohnern	69	16,9	2	5,8	4	2,7	27	19,5	101	13,9
3 000 bis unter 5 000 Einwohnern	21	5,3	1	3,1	2	1,2	7	4,9	31	4,3
5 000 bis unter 10 000 Einwohnern	54	13,3	2	8,4	44	28,3	26	18,7	127	17,3
10 000 bis unter 20 000 Einwohnern	38	9,4	2	6,8	20	12,7	11	8,3	72	9,8
20 000 bis unter 50 000 Einwohnern	156	38,3	12	41,2	60	38,2	38	27,7	266	36,4
50 000 und mehr Einwohnern	68	16,8	10	34,7	26	16,9	29	20,9	134	18,3
Z u s a m m e n	407	100,0	29	100,0	156	100,0	138	100,0	730	100,0
d) Stand am 31. 12. 1958										
Gemeinden mit										
weniger als 3 000 Einwohnern	821	11,8	33	5,6	212	4,0	649	22,7	1 715	10,9
3 000 bis unter 5 000 Einwohnern	221	3,2	15	2,5	81	1,5	162	5,7	480	3,0
5 000 bis unter 10 000 Einwohnern	893	12,9	43	7,2	534	9,9	470	16,4	1 940	12,3
10 000 bis unter 20 000 Einwohnern	628	9,0	39	6,5	1 202	22,3	217	7,6	2 086	13,2
20 000 bis unter 50 000 Einwohnern	2 326	33,5	275	46,0	1 801	33,5	685	23,9	5 087	32,2
50 000 und mehr Einwohnern	2 053	29,6	192	32,2	1 552	28,8	679	23,7	4 476	28,4
Z u s a m m e n	6 943	100,0	597	100,0	5 384	100,0	2 861	100,0	15 785	100,0

1) Nach dem 20. 11. 1947 aufgenommene Inlandschulden. — 2) Ohne Gemeindeverbände.